

## Was das wahre christliche Leben ausmacht – Teil 31

### Die eigentliche Bedeutung des Christ-Seins

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=eRZoqCIBTeU&feature=youtu.be>

### Dr. Albrecht Kellner – Wachstum durch erhörtes Gebet – Teil 3

#### 6. Grundsätzliche Voraussetzungen

Nach diesen Problemen kommen wir jetzt zu den grundsätzlichen Voraussetzungen dafür, dass Gott Deine Gebete erhört:

##### 1. Die Sündenvergebung für Deine Sünden

#### Johannes Kapitel 9, Vers 31

**Wir wissen, dass Gott Sünder nicht erhört, sondern nur wenn jemand gottesfürchtig ist und Seinen Willen tut, den erhört Er.**

Das bedeutet, dass wenn ein Christ permanent an einer schuldhaften Handlung festhält, von dem er weiß, dass dies eigentlich nicht in das Reich Gottes passt, sie aber dennoch nicht loslässt, wird es für ihn auf Dauer schwierig sein, erhörlich zu beten, das heißt, er wird auf Dauer kaum Gebetserhörung erfahren. Wenn man solche schiefen Verhaltensweisen loswerden will, da gibt es ein ganz probates Mittel, wozu es die zentrale Aussage gibt in:

#### 1. Johannesbrief Kapitel 1, Vers 9

**Wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (eingestehen), so ist Er (der himmlische Vater) treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.**

Was steckt dahinter? Es gibt Verhaltensweisen, die kriegt man selbst eigentlich nicht los, wie zum Beispiel Groll oder Neid. Die Methode ist, dass man dies erst einmal als schuldhaft, also als Sünde, dem himmlischen Vater gegenüber bekennt und Ihm reumütig und bußfertig sagt: „Das will ich nicht mehr haben; denn das passt nicht in Dein Reich.“

In erster Linie muss man davon wegkommen WOLLEN, und man muss dieses falsche Verhalten als Sünde bekennen. Mehr kann der Mensch von sich selbst aus nicht machen; aber dies kann er tun. Dann passiert Folgendes, dass eben Gott Selbst eingreift und diese Sünde vergibt. Damit ist das Verhältnis zu Gott wiederhergestellt. Und dann erfolgt das Wunder: ER reinigt uns von aller Untugend. Nur so kann der

Mensch von seinen Sünden loskommen.

## 2. Sündenvergebung Deinerseits für die Sünden Anderer an Dir

Dazu gibt es in der Bibel das Gleichnis von dem Königssohn, der einen Diener hatte, der ihm viel Geld schuldete. Nach langem Jammern erließ der Königssohn seinem Diener diese Schulden; aber dieser Diener ergriff daraufhin einen anderen Diener, der ihm wiederum einen geringen Betrag schuldete und erließ ihm dessen Schulden nicht. Jesus Christus schildert diesen Vergleich mit dem Himmelreich wie folgt:

### **Matthäus Kapitel 18, Verse 23-35**

**23 „Darum ist das Himmelreich einem Könige vergleichbar, der mit seinen Knechten (Dienern oder Beamten) abrechnen wollte. 24 Als er nun mit der Abrechnung begann, wurde ihm einer vorgeführt, der ihm zehntausend Talente schuldig war. 25 Weil er nun diese Schuld nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, man solle ihn samt Weib und Kindern und seinem gesamten Besitz verkaufen und so Ersatz (Bezahlung) schaffen. 26 Da warf sich der Knecht vor ihm zur Erde nieder und bat ihn mit den Worten: ›Habe Geduld mit mir: Ich will dir alles bezahlen.‹ 27 Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht; er gab ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch. 28 Als aber dieser Knecht (aus dem Hause des Herrn) hinausgegangen war, traf er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war; den ergriff er, packte ihn an der Kehle und sagte zu ihm: ›Bezahle, wenn du etwas schuldig bist!‹ 29 Da warf sich sein Mitknecht vor ihm nieder und bat ihn mit den Worten: ›Habe Geduld mit mir: Ich will dir's bezahlen!‹ 30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt hätte. 31 Als nun seine Mitknechte sahen, was da vorgegangen war, wurden sie sehr ungehalten; sie gingen hin und berichteten ihrem Herrn den ganzen Vorfall. 32 Da ließ sein Herr ihn vor sich rufen und sagte zu ihm: ›Du böser (nichtswürdiger) Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich darum batest; 33 hättest du da nicht auch Erbarmen mit deinem Mitknecht haben müssen, wie ich Erbarmen mit dir gehabt habe?‹ 34 Und voller Zorn übergab sein Herr ihn den Folterknechten, bis er ihm seine ganze Schuld bezahlt hätte. 35 Ebenso wird auch Mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.‹**

Wenn wir in solch einem Zustand der Unbarmherzigkeit sind wie dieser böse Knecht, dann können wir kaum erwarten, dass Gott unsere Gebete erhört. Der Königssohn hatte diesen Knecht zornig den Peinigern übergeben. Und es ist tatsächlich so, dann wenn man anderen Menschen nicht vergibt, Pein in der Seele entsteht. Eine andere Bibelstelle dazu ist folgende. Darin sagt Jesus Christus:

### **Matthäus Kapitel 5, Verse 23-24**

**23 „Wenn du also deine Opfertgabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 so lass deine Gabe dort vor dem Altar und gehe zunächst hin und versöhne dich mit deinem Bruder; alsdann geh hin und opfere deine Gabe!“**

Die Gabe auf dem Altar ist letztlich auch gleichzusetzen mit Gebet. Das ist diese Thematik Vergebung Deinerseits für die Sünden, die andere Menschen an Dir begangen haben.

### 3. Das Einhalten von Gottes Geboten

Dazu sagen die meisten Menschen: „Das kann ich gar nicht, insofern kann ich es vergessen, zu erwarten, dass Gott meine Gebete erhört.“ Aber das Erstaunliche dabei ist, dass es überhaupt nicht schwer ist, Gottes Gebote zu halten. Sie werden explizit dargestellt in:

#### **1.Johannesbrief Kapitel 3, Vers 23**

**Dies ist aber Sein Gebot, dass wir an den Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben dem Gebot entsprechend, das Er uns gegeben hat.**

Jetzt kommt das Gewaltige: Das sind zwei Eigenschaften, zwei Verhaltensweisen, die Jesus Christus Selbst in uns bewerkstelligt. Das wir überhaupt glauben können, das ist schon ein Wunder. Das hat der Heilige Geist bewirkt. Wenn man dieses Wunder an sich selbst erlebt hat und einen Anderen sieht, bei dem das auch geschehen ist, ist man automatisch in dieser Liebe, in dieser Gabe, mit diesem Menschen verbunden. Das ist das Erstaunliche.

Der Apostel Paulus vertieft das in:

#### **1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Verse 16-18**

**16 Seid allezeit fröhlich, 17 betet ohne Unterlass, 18 sagt in jeder Lage Dank, denn so will es Gott von euch in Christus Jesus.**

Diese erstaunliche Aussage ist eine Ergänzung zu dem bisher Gesagten. Das ist der Wille Gottes. Was bedeutet das „**seid allezeit fröhlich**“? Soll man da ständig von Ohr zu Ohr grinsen oder ganz herum, wie mein geistlicher Vater mir sagte? Nein, diese Freude muss natürlich einen Grund haben. Damit ist letztlich eine tiefe innere Freude gemeint, die dadurch zustande kommt, dass Du weißt „Mir kann gar nichts mehr passieren. Denn ich habe ewiges Leben.“ Sich daran zu ergötzen und darauf immer wieder seinen Sinn zu richten, das ist mit dieser Aussage gemeint.

Auch dieses unerlässliche Beten ist eben diese Verbindung, die man zu Gott hat. In

diesem Sinne ist auch die Danksagung gemeint.

#### 4. Das Reich Gottes als oberste Priorität

Dazu sagt uns Jesus Christus in:

##### **Matthäus Kapitel 6, Vers 33**

**„Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das Andere obendrein gegeben werden.“**

Mit „**SEINER Gerechtigkeit**“ ist Gottes Gerechtigkeit durch die Herrschaft, die Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha errungen hat, gemeint. Durch Sein Sühneopfer sind diejenigen, die es reumütig und bußfertig und Ihn als persönlichen HERRN und Erlöser annehmen, vor dem himmlischen Vater gerecht gemacht, da Jesus Christus Selbst das Gericht für ihre Sünden auf Sich genommen hat. Danach sollen wir zuerst trachten, und dann wird uns alles Andere gegeben. Dadurch wird die Gebetserhörung sozusagen mühelos. Das ist das Prinzip, das dahintersteht.

Das Trachten nach dem Reich Gottes als oberste Priorität wird zunächst einmal als Last gesehen, aber im Laufe der Zeit wird es zur Lust, weil man merkt wie gut das ist. Dazu heißt es bereits im Alten Testament:

##### **Psalmen Kapitel 37, Vers 4**

**Und habe deine Lust am HERRN: So wird Er dir geben, was dein Herz begehrt.**

Und dann wird es ganz selbstverständlich zur obersten Priorität. Das kommt von ganz allein und geschieht automatisch wenn man begreift, wie wunderbar das Evangelium ist.

#### 5. Beten im Namen von Jesus Christus

Das ist natürlich ganz wichtig. Dazu muss man allerdings sagen, dass häufig dieses „Das bete ich in Jesu Namen“ sozusagen als religiöse Floskel ans Ende von Gebeten gesetzt wird. Aber das ist damit eigentlich nicht gemeint; sondern in Jesu Namen beten heißt, im Einvernehmen mit Jesus Christus und mit Seinem Willen beten und in dem Bewusstsein „Jesus Christus und ich machen das jetzt gemeinsam und zwar in der Arbeitsteilung: Ich bete und investiere meinen Glauben, und Er handelt.“ Denn Jesus Christus ist der Weinstock, und wir, Seine Jüngerinnen und Jünger, sind die Reben.

Mit dieser Arbeitsteilung funktioniert das erhörliche Gebet. Du kannst es auch so sagen: „Ich nehme dazu die Position in der bereits laufenden Arbeit des Heiligen

Geistes ein.“ Wenn Du etwas im Willen Gottes tust, dann ist der Heilige Geist ja schon am Wirken, zum Beispiel wenn Du dafür betest, dass jemand zum Glauben kommt. Wenn Du das als innerlichen Impuls spürst, dann ist klar, dass der Heilige Geist bereits an dieser Person wirkt, und Du nimmst dann nur Deine Position in dieser laufenden Arbeit ein. So muss man das sehen. Dazu investierst Du Deinen Glauben und Dein Sprechen im Gebet nicht nur in Seinem Namen, sondern auch in dem Bewusstsein der Bedeutung des Namens von Jesus Christus, der auf Hebräisch Jeshua lautet, und das heißt buchstäblich „Gott rettet“.

Die Gebetserhörung ist keine Frage der Intensität Deiner psychischen Anstrengungen während des Gebets, sondern es geht darum, dass Du Gott bittest, dass Er handelt. Danach kannst Du Dich entspannt zurücklehnen.

Jesus Christus hat ja all Seinen Jüngerinnen und Jüngern verheißen:

### **Johannes Kapitel 14, Vers 13**

„Denn ICH gehe zum (himmlischen) Vater, und alles, um was ihr (dann) in Meinem Namen bitten werdet, das werde ICH tun, damit der (himmlische) Vater im Sohn (durch den Sohn) verherrlicht werde.“

Das geht selbstverständlich nur im Glauben. Dazu heißt es in:

### **Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 6**

**Ohne Glauben aber kann man (Gott) unmöglich wohlgefallen; denn wer sich Gott nahen will, MUSS GLAUBEN, dass es einen Gott gibt und dass Er denen, die Ihn suchen, ihren Lohn zukommen lässt.**

Ohne Glauben an Gott passiert also gar nichts.

Jesus Christus sagt weiter:

### **Markus Kapitel 10, Vers 52**

**52 Jesus sagte zu ihm (dem Blinden): »Gehe hin, dein Glaube hat dich gerettet (dir die Heilung verschafft).« Da konnte er augenblicklich sehen und schloss sich an Jesus auf der Wanderung an.**

Ein weiterer wichtiger Aspekt beim erhörlichen Gebet ist die Beharrlichkeit. Dazu sagt uns Jesus Christus in:

### **Lukas Kapitel 18, Verse 1-8**

**1 ER legte ihnen (den Jüngern) dann ein Gleichnis vor, um sie darauf hinzuweisen, dass man ALLEZEIT beten müsse und NICHT MÜDE darin werden dürfe. 2 »In einer**

Stadt«, so sagte Er, »lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. 3 Nun wohnte in jener Stadt eine Witwe, die (immer wieder) zu ihm kam mit dem Anliegen: ›Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher!« 4 Lange Zeit wollte er nicht; schließlich aber dachte er bei sich: ›Wenn ich auch Gott nicht fürchte und auf keinen Menschen Rücksicht nehme, 5 will ich dieser Witwe doch zu ihrem Recht verhelfen, weil sie mir lästig fällt; sonst kommt sie schließlich noch und wird handgreiflich gegen mich.« 6 Dann fuhr der HERR fort: »Hört, was (hier) der ungerechte Richter sagt! 7 Sollte nun Gott (der himmlische Vater) nicht auch Seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu Ihm rufen, auch wenn Er Langmut bei ihnen übt? 8 ICH sage euch: ER wird ihnen gar bald ihr Recht schaffen! Doch wird wohl der Menschensohn bei Seinem Kommen den Glauben auf Erden vorfinden?«

### Lukas Kapitel 11, Verse 5-13

5 Dann fuhr er fort: »Wer unter euch hätte wohl einen Freund und ginge (nicht) mitten in der Nacht zu ihm und sagte zu ihm: ›Freund, hilf mir mit drei Broten aus! 6 Denn ein Freund von mir ist auf der Reise zu mir gekommen, und ich habe ihm nichts vorzusetzen!«; 7 und jener würde von drinnen antworten: ›Belästige mich nicht! Die Tür ist schon verschlossen, und meine Kinder liegen schon bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und es dir geben!« 8 ICH sage euch: Wenn er auch nicht deshalb aufstehen und ihm das Gewünschte geben mag, weil jener sein Freund ist, so wird er doch wegen dessen HARTNÄCKIGKEIT aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf. 9 So sage denn auch ICH euch: Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird man euch auf tun! 10 Denn wer da bittet, empfängt, und wer da sucht, findet, und wer anklopft, dem wird man auf tun. 11 Wo wäre aber unter euch ein Vater, der seinem Sohne, wenn er ihn um Brot bittet, einen Stein reichte? Oder wenn er ihn um einen Fisch bittet, wird er ihm stattdessen wohl eine Schlange reichen? 12 Oder auch einen Skorpion statt eines Eies? 13 Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht: wie viel mehr wird der Vater vom Himmel her Heiligen Geist denen geben, die Ihn darum bitten!«

Diese Beharrlichkeit kann man im Sinne von Dauer falsch interpretieren. Da meint man die Gebetserhörung müsse lange auf sich warten lassen. So sagen manche, dass die Gebetserhörung eine Funktion von Glauben und Dauer sei, so dass die Formel lauten würde: Gebetserhörung = Glaube x Dauer. Das ist NICHT der Fall. Sondern diese Beharrlichkeit oder Hartnäckigkeit ist hier in dem Sinn zu verstehen, dass man sagt: „Wenn ich einmal angefangen habe für eine Sache zu beten, dann höre ich nicht mehr damit auf.“ Das ist der Sinn eines Raketen-Gebets. Wenn die Raketen erst einmal gezündet sind, kann man sie nicht mehr aufhalten.

In dieser Haltung nimmst Du Gott ernst, weil Du Ihn bei Seinem Wort nimmst. Das ist die eigentliche Bedeutung von Glauben. Und das will Gott, Dem ja bereits Adam und Eva generell ihr Vertrauen entzogen hatten, bei uns sehen. Das Gebet ist eine Glaubenschule in dem Sinne, dass wir Ihm wieder das Vertrauen zurückgeben und das zunächst einmal durch sämtliche Schwierigkeiten hinweg.

### Die Voraussetzungen für Gebetserhörung noch einmal zusammengefasst

- Sündenvergebung von Gott für Deine Sünden
- Vergebung von Dir für die Sünden Anderer an Dir
- Einhalten der Gebote Gottes, an den Namen Seines Sohnes Jesus Christus zu glauben – das tun wir sowieso - und die Glaubensgeschwister lieben. Da können wir uns manchmal darauf hinweisen, dass man erkennt „Der Andere ist ja auch von Gott teuer erkaufte worden“. Aber normalerweise geschieht das automatisch.
- Das Reich Gottes als oberste Priorität betrachten, dass Gott herrscht und dass Seine Gerechtigkeit gilt.

### **Matthäus Kapitel 6, Vers 33**

**„Nein, trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, dann wird euch all das Andere obendrein gegeben werden.“**

- In Jesu Namen beten, das heißt im Einvernehmen mit Ihm und im Bewusstsein der Bedeutung Seines Namens, der bedeutet „(NUR) Gott rettet“
- Im Glauben beten, d. h. präzise Formulierung in der Erwartung der Erhörung
- Beharrlich beten, das heißt, wenn Du einmal angefangen hast, für eine bestimmte Sache zu beten, dann höre nicht auf damit!

### **7. Glauben im Gebet: Wie geht das?**

Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

#### **Philipperbrief Kapitel 4, Verse 6-8**

**6 Sorgt euch um nichts, sondern lasst IN JEDER LAGE eure Anliegen durch Gebet und Flehen verbunden mit Danksagung vor Gott kund werden! 7 Dann wird der Friede Gottes, der höher ist als aller Verstand, eure Herzen und euer ganzes Denken in Christus Jesus bewahren (in Gewahrsam halten). 8 Endlich (im Übrigen), liebe Brüder: Alles, was wahr ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was unanstößig ist, sei es irgendeine Tugend (Tüchtigkeit) oder etwas Lobenswertes, darauf seid bedacht!**

Das ist ein BEFEHL Gottes, den die wenigsten Christen wirklich erfüllen. Die

Danksagung in **Vers 6** wird häufig überlesen. Das heißt, wir haben hier bei dieser Anleitung durch Paulus zum erhörlichen Gebet eigentlich zwei Phasen:

a)

Die Phase der Anspannung: Klare Formulierung im Raketen-Gebet von dem, was wir wünschen. Die Mission ist dabei genau umrissen. Dieses Flehen vor Gott ist eine Anspannung.

b)

Die Entspannung und die Erleichterung. Hinzu kommt die Danksagung. Fraglos ist eine Danksagung ohne Dank zu empfinden unredlich. Dieser Danksagung muss ein Empfinden vorausgehen, sonst führt man lediglich ein religiöses Ritual durch. Das wird uns nicht helfen. In dieser zweiten Phase müssen wir beim Gebet um eine bestimmte Sache dahin kommen, dass wir Dank EMPFINDEN.

(Dass ich das so in zwei Phasen aufzeige, ist natürlich ein bisschen sehr schematisch. Das soll nur das Prinzip darstellen.)

Wie empfindet man Dank bei einem Bittgebet? Das geht nur durch den Glauben, dass wir bereits erhört worden SIND. Dann fängt eine tiefe Dankbarkeit an, wodurch wir diese zweite Phase erfüllen und mit Danksagung vor Gott kommen können. Es ist ganz klar, dass diese Dank-Empfindung oft erst gegen den Verstand gesucht werden muss. Und das kann eine Zeitlang dauern! Mancher wird jetzt vielleicht sagen: „Was ist denn das für ein Blödsinn?“ Aber das ist KEIN Blödsinn, denn dazu sagt Gott zum Beispiel in:

### **Psalmen Kapitel 50, Vers 23**

**„Wer Dank als Opfer darbringt, erweist Mir Ehre, und wer unsträflich wandelt, den lasse ICH schauen Gottes Heil.“**

Wer Dankopfer darbringt, der bahnt einen Weg. Man fängt also an mit Dank, zunächst einmal als Opfer. Da ist der Verstand noch nicht ganz dabei. Dadurch verherrlicht man Gott. Und jetzt passiert Folgendes: Man bahnt einen Weg. Wodurch bahnt man einen Weg? Durch den widerstrebenden Verstand hindurch. Wenn man das eine Zeitlang gemacht hat, ist das wirklich eine Erfahrung, bei der man plötzlich erkennt: „Oh, das stimmt ja!“ Man hat sich Zusagen von Gott vor Augen gestellt, wie zum Beispiel diese: **„Alles, um was ihr (dann) in Meinem Namen bitten werdet, das werde ICH tun“** und merkt „Diese Zusagen gelten ja tatsächlich auch für mich“. Man tunnelt sozusagen durch seinen widerstrebenden Verstand und erkennt: „Menschenskinder, meine Gebete werden ja wirklich erhört!“ Und dadurch kommt dieses Dank-Empfinden zustande.

Das Geheimnis besteht in diesem Raketen-Gebet darin, von der Anspannung zur Entspannung zu kommen. Das Ergebnis steht im oben erwähnten Psalm, in dem es heißt: „**den lasse ICH schauen Gottes Heil**“. Und weiter geht es in:

### **Philipperbrief Kapitel 4, Vers 7**

**Dann wird der Friede Gottes, der höher ist als aller Verstand, eure Herzen und euer ganzes Denken in Christus Jesus bewahren** (in Gewahrsam halten).

Paulus sagt hier: „Lasst euer Gebet um Frieden vor Gott zusammen mit der Danksagung gefunden werden.“ Also man sucht diese Empfindung des Dankes. Man tunnelt solange durch seinen widerstrebenden Verstand bis diese wunderbare Erleichterung einsetzt. Und dann, sagt Paulus, wird der Friede Gottes, der höher ist als der menschliche Verstand Dein Herz und Deine Gedanken in Jesus Christus bewahren.

### **Einen Weg bahnen – Wie geht das?**

Wenn man sich in diesem Raketen-Gebet sagt: „Jetzt will ich aber auch zu dem Glauben kommen und zu der Empfindung des Dankes“, dann sind die Grundlagen dazu die Zusagen von Jesus Christus, wie zum Beispiel:

### **Markus Kapitel 11, Vers 24**

**„Darum sage ICH euch: Bei allem, was ihr im Gebet erbittet – GLAUBT nur, dass ihr es (tatsächlich) empfangen HABT, so wird es euch zuteil werden.“**

Und es heißt dazu in:

### **Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 1**

**Es ist aber der Glaube ein zuversichtliches Vertrauen auf das, was man hofft, ein festes Überzeugtsein von Dingen (Tatsachen), die man (mit Augen) (noch) nicht sieht.**

Man sieht die Tatsachen noch nicht, ist aber davon ÜBERZEUGT, dass sie noch eintreffen werden.

### **Der Weg**

- Suche nach der Empfindung der Dankbarkeit
- Dabei erinnere Dich an die Zusagen von Jesus Christus, dass Gebete erhört werden
- Versuche Dir vorzustellen, wie es wäre, wenn Dein Gebet erhört würde. Denke

Dir dabei, Du wärst in der Zeit vorausgeeilt und könntest auf die Gebetserhörung zurückschauen. Verharre in dieser Empfindung. Dann stellt sich das Gefühl der Dankbarkeit ein.

- Bleibe in dieser Erleichterung. Sie ist eine Ehrerbietung an Gott, ein Lobgesang für Gott. Das ist wahrer Glaube, den Gott von Dir wiederhaben will. Denn dieses Vertrauen wurde Ihm von Adam und Eva und danach von der ganzen Menschheit entzogen.

## Was ist Glaube?

Echter Glaube ist immer Erleichterung. Ich hoffe, dass ich das anhand der Erläuterung des Raketen-Gebets gut vermittelt habe. Das sind Dinge, die ich während meiner fast 50-jährigen Laufbahn mit dem HERRN erst mühsam lernen musste. Und das wünsche ich jedem, dass er da einsteigt.

Glauben suchen heißt Dankbarkeit suchen und Erleichterung erfahren. Und als alter Manager der Raumfahrt möchte ich die Anleitung zum Raketen-Gebet wie folgt zusammenfassen:

Zunächst hat man die Anspannung. Die Raketenmotoren donnern. Da ist man sozusagen selbst am Werk.

Dann kommt die Entspannung. Das ist der antriebslose Flug. Die Motoren schweigen, der Sprit ist aufgebraucht. Jetzt geht es einfach nur antriebslos weiter bis zum Ziel. Hierbei überlässt man alles einem Anderen! Ab diesem Zeitpunkt unterliegt die Rakete völlig anderen physikalischen Gesetzen. Was nun geschieht, überlässt man vollkommen einem Anderen. Es ist ein lautloser Flug aufs Ziel zu.

Erst kommt die präzise Bitte, das Gebet, das Flehen. Dabei handelt es sich um ein präzise formuliertes Anliegen mit überprüfbarem Ergebnis. Gemäß **Philipper 4:6** sollen wir es vor Gott kundwerden lassen. Das ist immerhin der Schöpfer dieses ungeheuren Weltalls! Das ist wichtig, dass man sich bewusst wird: „Jetzt rede ich zum Schöpfer. Und weil ich teuer erkaufte bin, ist das, was ich hier sage von höchster Bedeutung und vom höchsten Interesse für den Schöpfer. Es ist wie bei dem Vater mit dem kleinen Kind, der jetzt hören möchte, was es sagt.“

Darauf folgen Dank, Erleichterung und Frieden. Bahn Dir den Weg zur Empfindung des Dankes. Das führt zum Glauben, wodurch der himmlische Vater verherrlicht wird und zum inneren Frieden, der höher ist als jede menschliche Vernunft. Und letztendlich führt dies zum Sehen des Heils Gottes.

Dabei sollen wir eifrig sein. Zusammenfassend lesen wir dazu in:

**Hebräerbrief Kapitel 4, Vers 11**

**So wollen wir also EIFRIG darauf bedacht sein, in jene Ruhe einzugehen, damit keiner zu Fall kommt und dadurch das gleiche warnende Beispiel des Ungehorsams darbiete.**

Das ist diese Ruhe des Dankens. In diese gilt es hineinzugehen. AMEN.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache